



ARE-Kurzinformation Nr. 313

17.10.2018

Liebe und sehr geehrte ARE - Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Zusammenschlusses, Mitstreiter für Rechtsstaat, Gerechtigkeit, Recht und Eigentum, gegen fortwirkendes Unrecht, für Wiedergutmachung, Schadensbegrenzung bei den Defiziten der Wiedervereinigung, für aktiven und verbesserten Aufbau Ost, für Menschenrechte und Zukunftsgestaltung, sehr geehrte Damen und Herren,

Die vergangenen sommerlich ungewöhnlichen Wochen seit unserer letzten ARE-Kurzinfo hatten es einmal wieder „in sich“, so dass heute ein etwas ausführlicher Rückblick, dann eine Lagebeschreibung – und natürlich der Ausblick auf das letzte Quartal 2018 angesagt ist. Hier also in Ergänzung zu unseren Informationen und Kommentaren zu den Ereignissen das Wichtigste in Kürze.

- Kyritz-Tag 2018. Die Erinnerung an die Verfolgung in der SBZ 1945-1949, an Vertreibung und vor allem an die Opfer in den 11 Speziallagern prägte auch in diesem Jahr den traditionellen „Kyritz-Tag“ (zum 16. Mal) am von uns umgewidmeten „Bodenreform-Denkmal“ in der Perleberger Straße am Ort der Verkündung der SBZ-Bodenreform durch den damaligen KPD-Vorsitzenden W. Pieck. Gedenk-Ansprachen, Musikalische Umrahmung, Kranzniederlegung und Schweigeminute, Verweis auf die zusammen rund 47.000 Todesopfer in den Lagern.

Beispielhaft für das Schicksal der Verfolgungen stand dieses Mal die Familie v. Quistorp, aus deren Reihen allein vier Familienmitglieder dem stalinistischen Terror zum Opfer fielen, einer von ihnen (Alexander v. Q.), der überlebt hatte, gehörte später noch zu den 3.432 Internierten, die der DDR übergeben wurden für eine Verurteilung im Schnellverfahren zu 18 Jahren Zuchthaus im sogenannten „Waldheim-Prozess“. Die Aufhebung dieses „Urteils“ erfolgte 1994 in einem Rehabilitierungsverfahren. Eindrucksvoll war auch die Andacht von Pfarrer Prinz Philipp v. Preußen mit seinen Gedanken zu den Fragen von Schuld, Mitschuld und vor allem Versöhnung. Auch die Dienststelle der Landesbeauftragten in Brandenburg für die Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur (LakD) beteiligte sich mit einem Blumengebilde; UOKG-Vorstandsmitglied Ernst-Otto Schönemann gedachte in seiner Ansprache der politisch Verfolgten der SBZ/DDR-Zeit und mahnte die politisch Verantwortlichen, mehr für die Erinnerungskultur, die innere Einheit und für den Rechtsfrieden durch konkrete Hilfe für die politisch Verfolgten zu tun als bisher.

Der ARE-Bundesvorsitzende Graf v. Schwerin kündigte eine großangelegte Feier zum „Kyritz-Tag“ am 31. 08. bis zum 01.09.2019 zum 30.Jahrestag des Mauerfalls an, an der nach unserer Vorstellung viele Nachkommen der Speziallager-Opfer teilnehmen und ein deutliches Signal gegen das Vergessen aussenden sollen, da die Öffentlichkeit über dieses besondere Verfolgungskapitel viel zu wenig weiß.

„Tag des offenen Denkmals 2018“. Unter dem Motto: „Entdecke, was uns verbindet“ fand erstmals Zusammenarbeit mit der verdienstvollen „Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD)“ eine zweitägige Veranstaltung der offenen Tür im Dokumentations- und Aufarbeitungszentrum Pläntz statt. Schon vorher hatte eine 40köpfige Gruppe des „Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark“ Pläntz besucht und sich sowohl über das Baudenkmal-Ensemble als auch über die Tätigkeit der ARE und der Fördergemeinschaft Recht und Eigentum informiert.

Am Wochenende 08./09. September ging es in anschaulicher Weise über die Führungen im Herrenhaus hinausgehend um Lehm- und Fachwerk-Architektur, um Rettung, Gestaltung, Erfolge der Erneuerung und die Zukunft des Kulturerbes. Eine besondere Gelegenheit, die besondere

Bedeutung und künftige Nutzung des Doku-Zentrums an unserem historischen Standort darzustellen, die wir mit Erfolg wahrgenommen haben. Das Pläntz-Vorhaben ist so bekannter geworden und konnte mit seinen Zukunftsperspektiven neue Freunde gewinnen.

- Strategie-Treffen mit Schwerpunkt Politik-Arbeit. Nach einer Reihe von Sondierungen in Berlins politischer Szene fand am 27. September in Pläntz ein Treffen zur Koordinierung der bevorstehenden Aufgaben, Vorschläge und Aktionen, die in der Hauptstadt, aber auch z.T. in den Landeshauptstädten der jungen Länder demnächst statt. Besonders erfreulich war dabei die Abstimmung mit der neuerdings in Plankstadt bei Heidelberg ansässigen Organisation IOB, so dass unser Zusammenschluss verstärkt im politischen Feld mit einer Stimme sprechen kann, und dabei die Betroffenen aus den Enteignungen in Industrie und Mittelstand und deren Bedeutung verstärken kann.

- Gesetzes-Novellierungen und Umsetzung versprochener Vorhaben. Bei den voraussichtlich in den nächsten Wochen zu erwartenden und inzwischen inhaltlich vorbereiteten Kontakten mit detaillierten Vorschlägen geht es mit „voller Kraft“ um das Rehabilitierungs-Gesamtpaket mit besonderen Schwerpunkten. Auszugehen ist wohl – bei aller Vorsicht – von einer formellen Regelung der Entfristung, so dass auch nach 2019 die Rehabilitierungsverfahren vorangetrieben werden können. Mit unserer tatkräftigen Beteiligung in Sachsen-Anhalt und Niedersachsen ist der Bundesrat in dieser Sache als Vorreiter schon aufgetreten. - Jetzt warten wir auf die konkreten Vorschläge aus dem Bundesjustizministerium und werden über den Bundestag intensiv „nachhaken“.

- Geschichts-Aufarbeitung, speziell für Schulen und Bildungseinrichtungen. In der Erwartung und Hoffnung auf verstärkte Unterstützung für den Bereich der Arbeit mit Schulen und Jugendlichen in den neuen und den alten Ländern und vor dem Hintergrund der erfolgreichen 1. Phase dieser Tätigkeit 2016 und 2017 bereiten wir bis Ende 2018 Info-Material für unsere Öffentlichkeitsarbeit vor und haben schon einen Organisationsrahmen festgelegt. Ein Schwerpunkt dabei bildet die Fertigstellung eines Films mit dem Arbeitstitel „Phantom Schmerz Heimat“, für den eine umfangreiche Dokumentation mit Aufnahmen und eindrucksvollen Zeitzeugenberichten schon fertig gestellt ist. Jetzt fehlt nur noch ein wirksame „Kraftstoff-Spritze“, um mit der professionellen Produktion und dem Vertrieb zu beginnen. Wie wäre es mit einer kleinen weiteren „Kraftstoff-Hilfe“ aus dem Kreis der Mitglieder und Mitstreiter? Für dieses besondere, unbestreitbar wichtige Projekt?

In wenigen Tagen kommen wir mit wichtigen Punkten, die die nächste Zukunft betreffen, insbesondere das zum BGH-Urteil vom 14.09.18. Wir hoffen auf weitere Mitwirkung für die gerechte Sache in Dienste des bedrohten Rechtsstaates. Zunächst aber verweisen wir auf unsere Homepage mit neuen Nachrichten und Terminen.

Für heute verbleiben wir mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr ARE /FRE-Team mit

M. Graf v. Schwerin



FRE-Kontonummer(für+Spendenbescheinigungen):

[Raiffeisenbank Neustadt/Dosse \(früher Deutsche Bank\)](#)

IBAN: DE26 1606 1938 0001 0422 03

BIC: GENODEF1NPP

ARE-Pläntz: Hofstraße 5, 16845 Pläntz bei Neustadt/Dosse,
Tel.: 033970/ 518-74 /-76, Fax: 033970/ 518-75
ARE-Zentrum Hessen: Westendstr. 14a, 34305 Niedenstein, Tel.: 05624/ 9262-58,
Fax: 05624/ 9262-68
E-Mail: are-pl@gmx.de, Internet: www.are-org.de

**Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin BIC: GENODEF 1NPP
IBAN: DE68 1606 1938 0103 0127 94**